

# ИТ Kubau, verstanden, P\$ia H, d Genosse Chruschtschow

Drei Tage nach dem Parteitag berief die Parteileitung der Grundorganisation Südstadt der Bau-Union Rostock eine Mitgliederversammlung ein. Auf der Tagesordnung stand der Bericht über den VI. Parteitag. Es sprach Genosse Cutschow, Leiter der Abteilung Wirtschaftspolitik bei der Bezirksleitung.

Vorher hatte sich die Parteileitung mit dem Referenten zusammengesetzt, um einige Punkte für die Berichterstattung festzulegen. Dabei besprachen die Genossen, wie sie am besten auf die konkrete Situation ihres Arbeitsbereiches und die Diskussionen während des Parteitages eingehen können, denn viele Kollegen hatten ebenfalls die großen Reden der Genossen Nikita Chruschtschow und Walter Ulbricht gehört und darüber gesprochen.

Genosse Gütschow legte die historische Aufgabe dar, die die DDR für ganz Deutschland zu lösen hat, und er erinnerte dabei an die ernste Mahnung des Genossen Chruschtschow an die Partei, „die Produktion besser zu organisieren und die Arbeitsproduktivität auf einen solchen Stand zu heben, daß sie höher ist als in den kapitalistischen Ländern“. Damit war der Diskussion Richtung und Ziel gegeben.

Was zeigte sich? Die Genossen hatten diese Worte richtig verstanden! Offen deckten sie alle Mängel auf, die einer Steigerung der Arbeitsproduktivität auf ihren Baustellen im Wege stehen. Warum haben wir noch keine Unterlagen für die Objekte, die wir im Februar beginnen sollen? Warum wird die Zersplitterung in unserem Bereich immer größer? Für 1963 sind 74 Objekte im Werte von 1000 DM bis zu 1 000 000 DM vorgesehen.

Hinweise wurden gegeben: Verbesserungsvorschläge müßten in allen Bereichen der Bau-Union popularisiert und angewendet werden; durch die Kleinmechanisierung (Rüttler usw.) könnte mit wenig Mitteln ebenfalls die Arbeitsproduktivität gesteigert werden; die Unter-

lagen der Konstruktionsbüros müßten vereinfacht und standardisiert werden.

Genosse Hogh erklärte: „Ich bin nun schon lange Mitglied der Partei und habe versucht, als Genosse immer mein Bestes zu geben. Ich verstehe aber nicht, daß wir in der Arbeitsproduktivität gegenüber Westdeutschland immer noch, besonders was die Bauindustrie betrifft, mit über 20 Prozent niedriger liegen. Warum verändern wir die Dinge nicht schnell genug?“ Diese Worte waren an die leitenden Parteiorgane gerichtet, ihre Arbeit grundlegend zu verbessern.

Die Versammlung hat in ihrem Kern den Nagel auf den Kopf getroffen. Sie war der richtige Ausgangspunkt für die Auswertung des VI. Parteitages. Zwei Schlußfolgerungen lassen sich für die weitere Arbeit der Grundorganisation ziehen:

Die Parteileitung muß alle vorgetragenen kritischen Hinweise in ihr Arbeitsprogramm aufnehmen und darum kämpfen, daß die Mängel behoben und die Vorschläge realisiert werden. Die Stadtleitung muß entsprechende Maßnahmen treffen, weil\* mit der Kraft der Parteiorganisation des Betriebes allein die Veränderungen nicht zu erreichen sind. Es ist doch ein untragbarer Zustand für die Parteiarbeit, wenn Genossen immer wieder feststellen, „darüber haben wir schon hundertmal gesprochen, doch geändert hat sich nichts“.

Entscheidend für das Vorwärtsschreiten ist die politische Massenarbeit. Für die tägliche Diskussion mit den Kollegen müssen die Genossen mit den Beschlüssen des VI. Parteitages gründlich vertraut gemacht werden. Dazu ist es notwendig, daß die Materialien des Parteitages studiert und in weiteren Parteiversammlungen erläutert werden.

Die Genossen der Bau-Union Rostock haben mit ihrer Mitgliederversammlung einen guten Anfang zur Auswertung des VI. Parteitages gemacht.

H. R.